



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 46.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1913.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

## Das Meißener Schwein.

Von Dr. Förner, Barßinghausen. (Mit Abbildung.)

Zu den durch Einführung von englischen Rassen veredelten deutschen Landschweinen gehört auch das Meißener Schwein. Im Vergleich zu den übrigen veredelten Landschlägen hat es sich jedoch noch eine gewisse Eigenart zu erhalten vermocht, die so groß ist, daß seine Züchter es bis jetzt durchgesetzt haben, daß dem Meißener Schwein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eine eigene Gruppe eingeräumt worden ist.

Hervorgegangen ist das Meißener Schwein aus einer Kreuzung des alten großhörigen Landschweines mit englischen weißen Schweinen, namentlich mit Suffolks und Yorkshires. Gezüchtet wird es im Königreich Sachsen, und zwar in der Amtshauptmannschaft Meissen und in den angrenzenden Teilen der Amtshauptmannschaften Großenhain und Döbeln. Von dort werden viele Schweine namentlich nach Bayern ausgeführt.

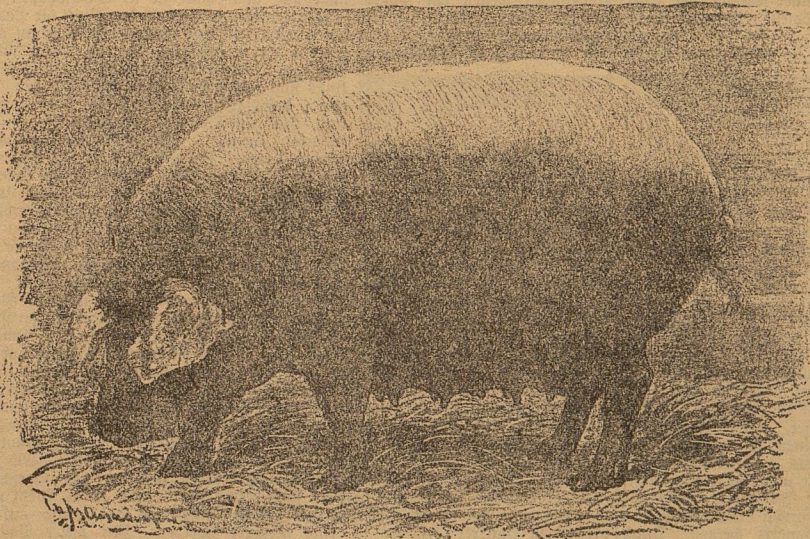
Das Meißener Schwein (siehe Abbildung) hat folgende

Körperformen: Der Kopf ist im Verhältnis zum Körper leicht, dabei verhältnismäßig lang; der Rücken ebenfalls ziemlich lang; die Stirn breit; die Ohren groß und breit, nach vorn über das Gesicht hängend; die Baden voll; Genick und Hals gut bemuskelt; Rücken gerade; Kreuz etwas abfallend; Rumpf langgestreckt; Rippen gut gerundet; Schenkel nicht allzu überladen; Beine feintüchtig, mittellang; Haut und Haarfarbe weiß, nicht selten blaugraue mit weißen Haaren besetzte Flecke; Haut fein und weich; Borsten fein; Haarbesatz meistens mangelhaft. Die Tiere erscheinen oft fast haarlos. Dabei sind sie jedoch verhältnismäßig gesund und widerstandsfähig. Ihrer geringen Behaarung halber eignen sie sich weniger zum Weidegang. Die Mastfähigkeit und die Frühreife sind gut. Das

Fleisch ist fein und schmackhaft. Die Meißener Schweine sind berühmt wegen ihres Ferkelreichtums und ihrer Milchergiebigkeit. Die Sauen sind sorgsame, pflegliche Mütter. Der Ferkelreichtum ist aber auch eine Folge der guten und sorgfältigen Pflege, die man den Schweinen angedeihen läßt. Die im Jahre 1888 gegründete Zuchtgenossenschaft für das Meißener Schwein, welche in Meissen ihren Sitz hat, ist bestrebt, die guten Eigenschaften und Formen des Meißener Schweines durch Föhrung der männlichen und weiblichen

ganz besonders auf dem Lande wesentlich zur Verbilligung der Ernährung beizutragen. Es kommt in dieser Hinsicht wohl hauptsächlich der Weißkohl in Frage, der sich seiner vielseitigen Verwendung wegen einer ungeteilter Beliebtheit erfreut. Aber auch der Rotkohl, der sich schon seines eigenartigen Aussehens wegen ganz vorzüglich zur Bereitung von „Schmor Kohl“ eignet, findet während der ganzen Saison willige Abnehmer. Leider erreicht die Zeit seiner Marktfähigkeit bei uns schon im November, ihr Ende, und zwar hauptsächlich deshalb, weil es an der Kenntnis geeigneter Überwinterungsmethoden mangelt.

In Holland, wo der Kohlbau in hoher Blüte steht, wird frischer Kopfkohl während des ganzen Winters, ja sogar bis in das späte Frühjahr hinein, auf den Markt gebracht, und die dortigen „Krautbauern“ haben es nicht nötig, ihre Ernteerträge mitunter zu Spottpreisen zu veräußern oder Umwegen des Kohls zu Sauerkraut zu verarbeiten, wenn sie es nicht mit dem Vieh verfüttern können. Sollte es sich bei uns in Deutschland nicht auch ermöglichen lassen, frischen Kohl zu überwintern und diesen dann im Winter und sogar noch im April zu annehmbaren Preisen auf den Markt zu bringen? Die „Fußlappen“, der „Fägerkohl“ oder fischer Schmor Kohl würden



Meißener Schwein.

Züchtieren, durch Führung eines Herdbuches und Vermittlung des Austausches guter Zuchttiere immer weiter zu vervollkommen und zu verbessern.

Auf der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Straßburg war die Genossenschaft durch zehn Tiere vertreten. Diese zeigten, daß man in neuer Zeit bestrebt ist, die oft getadelte Haarlosigkeit allmählich zu beseitigen und Tiere mit besserer Behaarung heranzuzüchten.

## Die Überwinterung des Weiß- und Rotkohls.

Von Sieste. (Mit 2 Abbildungen.)

Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß der Kohl in fast allen Haushaltungen als Nahrungsmittel eine bedeutende Rolle spielt und

sicher auch im Winter eine angenehme Abwechslung auf dem Küchenteller bieten.

Wenn auch nicht immer ein Massenabatz vorausgesetzt werden kann, so wird schon eine sichere Überwinterung des Kopfkohls im kleinen Maßstabe angenehm sein, und wir wollen deshalb einige erprobte Überwinterungsmethoden bekanntgeben. Von großem Einfluß für eine gute Überwinterung ist die Verwendung später Sorten. Bei Weißkohl wäre in dieser Hinsicht der dänische, bei Rotkohl der holländische späte Exportkohl zu empfehlen. Ferner ist zu beachten, daß man den zu überwinternden Kohl nicht vom Strunk trennt, sondern ihn samt allen Wurzeln in das Winterlager bringt. Wird der Kohlkopf von dem Strunk losgeschnitten — in dieser Form wird der Kohl meistens zu Markte gebracht —, so werden die Zellen an der Schnittfläche bloßgelegt,

und die atmosphärische Luft, die nun mit ihren Schimmelpilzen und Spaltpilzen in das Innere des Kopfes eindringen kann, bewirkt ein vorzeitiges Faulen der Blätter.

Den ausgereiften Kohl kann man nun sowohl im Keller als auch im Freien sehr gut überwintern, indem man die Köpfe mit den Wurzeln nach oben nebeneinander aufstellt und die Zwischenräume mit trockener Erde ausfüllt. Im Freien macht man zu diesem Zwecke flache Gruben, wie sie auch zum Einmieren der Kartoffeln verwendet werden. Man kann dann auch zwei Schichten Köpfe aufeinander packen und hierauf das Ganze mit Erde dicht bedecken und feststampfen. Je mehr lose Augenblätter man an den Köpfen belässt, desto weniger Fäulnis wird man an dem eigentlichen Kopfblättern feststellen können.

Eine ähnliche Konservierungsmethode hat ein alter Praktiker angewendet. Er ließ, wie die Abbildung 1 zeigt, in feinem, lehmigen Erdbreich einen längeren Graben von 50 cm Höhe und etwa 30 cm Sohlenbreite auswerfen, füllte den unteren Teil mit lockerer Erde an und pflanzte die Kohlköpfe mit den Wurzeln dicht nebeneinander ein. Damit die Kohlblätter nicht mit der Grabenwand in Berührung kommen, belegte er die letztere mit Spargelkraut. Mit einem aus zwei rechtwinklig zusammengestellten Brettern bestehenden Deckel (Abbildung 2) wurde die Kohlmiete bedeckt. Dieser muß an den Ranten etwas überstehen und festlich geschlossen sein. Über die Bedachung wurde dann eine 15 cm starke Erdschicht gebracht und die Miete auf diese Weise ziemlich festlicher gemacht. Wenn man das Ganze noch mit einer lockeren Stroh- oder Laubhülle umschließt, so ist jegliche Frostgefahr ausgeschlossen. Ja, man wird sogar von Zeit zu Zeit lüften müssen, um einer zu hohen Innentemperatur vorzubeugen. Dieses kann z. B. bei einer jedesmaligen Entnahme von frischen Kohlköpfen geschehen. Diese Überwinterungsmethode hat sich als äußerst praktisch erwiesen, und da sie weder große Arbeit

der Bod einer fremden Herde entstammen. Bei dem Anlauf eines Zuchtbockes sei man nicht zu parsam, denn ein guter Bock kann nicht billig sein. Da er ja mehrere Jahre hindurch seiner Bestimmung dienen kann, macht er sich reichlich bezahlt. Die guten Züchtler müssen aber auch gut gepflegt werden. Die Stallung derselben ist rein zu halten und täglich mit trockener Einstreu zu versehen. Im Winter bedürfen die Ziegen viel Wärme; darum sind alle Luftlöcher zu verstopfen und die Türen mit einer Strohbekleidung zu versehen. Belüftet muß aber werden; denn dämpfe Stallluft ist noch schädlicher als kühle Temperatur. Während der Sommerzeit muß die Ziege möglichst in der Bewegung in der reinen Luft haben. Solange es die Witterung gestattet, gönnt man den Tieren auch im Herbst freien Auslauf auf Rasenplätzen und Ackerflächen, wo sie keinen Schaden anrichten können. Die Darbietung des Futters muß recht abwechslungsreich sein; die Tiere lieben es, von allem etwas zu fressen, und wollen täglich



Abbildung 1. Durchsicht einer Kopfkohlmiete.

etwas anderes haben. Mit Begier durchsuchen sie z. B. das Streuroh und finden darin allerhand Futterkräuter, wie Wende, Wiede, Kornblumen, Terrabella u. a. m. Die sogenannten Kleintänken sind durchaus nicht das Beste, was wir den Ziegen bieten können. Trockenes Krautfutter wird viel besser ausgenutzt.

Gute Legetätigkeit im Winter ist gewiß überall erwünscht, denn zu dieser Zeit sind frisch gelegte Eier doppelt so teuer als im Mai oder Juni. Um solche Hühner zu erhalten, die uns mit Winteriern beglücken, muß man die richtige Rasse halten. Man kann wohl die Vegetativität aller Hühner erhöhen, aber um in der kalten Jahreszeit Eier zu produzieren, dazu gehört ein dichtes Federkleid. Italiener, Minorita und deren Kreuzungen weisen ein solches nicht auf, auch sind sie ihrer hohen und großen Kämme wegen gegen die Einwirkung des Frostes sehr empfindlich, und auch die schweren Deckfedern sind schon eher befähigt, trotz Eis und Schnee ihren Tribut zu zahlen. Eine zweite Bedingung zur Erzielung von Winteriern ist die Verwendung von Frühbrütern. Unter solchen versteht man Hühner, die im März, April und spätestens bis Mitte Mai das Licht der Welt erblickt haben. Solche Frühbrüttere entwickeln sich viel schneller als spät erbrütete Küken und sie fangen aus diesem Grunde schon recht zeitig an, Eier zu legen. Manchmal erfreuen sie uns schon im September durch ihr Gegader, also zu einer Zeit, wo die älteren Hennen wegen ihrer Mauser eine Ruhepause in ihrem Geleggeschäft eintreten lassen. Die Eier der Junghennen sind uns dann doppelt angenehm. Da die Frühbrüttere alljährlich zeitig mausern und den Federwechsel vor Beginn der kalten Jahreszeit vollziehen, so werden sie auch dauernd in unleren Kontrolllisten als Frühleger figurieren. Eine weitere Forderung für reichliche Winterproduktion unserer Hühner ist eine geeignete Fütterung. Das Geküder wärmt wohl von außen, aber der Körper des Hühnes verlangt jetzt auch viel Innwärme und diese wird durch die Nahrung erzeugt. Gutes, nahrhaftes Korn und namentlich wogens ein warmes Weichfutter, das aus allerhand Stoffen zusammengesetzt ist, um den Appetit anzuregen, ist jetzt dringendes Bedürfnis. Küchenabfälle, gedämpfte Kartoffeln, Weizen- oder Roggenkleie, Gerst- oder Haferstroh, Spratts Geflügelfutter und gehacktes Grünzeug oder gebrühtes Kleieuhäffel sind die wichtigsten und besten Bestandteile eines gemäßigten Weichfutters. Daß auch ein warmer Schlafstall und ein geschützter Scharraum von erheblichem Einfluß auf die Erzeugung von Winteriern sind, wird sicher einleuchten. Häufige Entfernung des Düngers und eine wiederholte Desinfektion sind ebenso nötig wie die Vernichtung der mannigfachen Quälgeier, die dem Geflügel während des langen Aufenthaltes im Schlafraume zu viel zusetzen würden. Ein Anstrich

mit Schachts Pyrokarbol macht dem Ungeziefer den Garauß. Die Luft des Stalles wird dadurch zugleich gereinigt, und das trägt auch viel zum Wohlbehagen der Vögel bei.

Eine interessante Beobachtung teilt Herr Professor Heinrich in Hofsch in seinem bekannten Werk „Dünger und Düngen“ mit. Milchfüße, die vorher nur mit Heu von einer ungedüngten Wiese gefüttert worden waren, gaben täglich pro Kopf nahezu 1 kg Milch mehr, nachdem sie Heu von einer ganz gleichen, aber mit Thomasmehl und Kainit gedüngten Wiese erhielten. Ein Beweis, daß durch die Düngung der Futterwert des Heues wesentlich verbessert wird.

Fleischkuchen. Abiraggelebeneß, gekochtes Rindfleisch wird mit Petersilie, Zwiebeln, vier Sardellen und einem Köffel Kapern durch die Fleischhackmaschine getrieben, dann mit feinstem Speck und etwas Salz gut vermischt. Von drei Eiern macht man ein weiches Nühel, vermischt es gut mit der Fleischmasse und füllt alles in eine mit Butter ausgestrichene Form und läßt es, fest beschwert, über Nacht stehen. Der Kuchen wird gestürzt, mit Kresse oder grünem Salat und hartgekochtem Eiern garniert, zu Butterbrot oder Kartoffelsalat gegeben. M. P. & O.

Spickbrust. Um seine Spickbrust zu bereiten, wird die Gänsebrust mit reichlichem Holumkreis ausgebremt und darauf der Brustknochen geschickt ausgelöst und ausgeschabt. Schon vorher sind etwa drei Eßlöffel Salz pulverisiert und getrocknet und mit einem halben Teelöffel Zucker und einem schwachen halben Teelöffel Salpeter vermischt. Mit diesem Salz reibt und streut man das Fleisch von allen Seiten gründlich ein, legt dann die Brust zusammen und vernäht sie, so daß eine runde Wulst entsteht. Diese oder auch mehrere solcher Wulste legt man in eine Terrine und wendet sie täglich zweimal in dem erstehenden Fleischsaft um. Um die Bildung von Fleischsaft zu beschleunigen, wird täglich etwas frisches Salz über die Brustrollen gestreut. Nach etwa acht Tagen ist die Pökelfüllung beendet; man trennt die Fleischwulste gut ab, hüllt sie in Schreibpapier, bindet oberhalb und unterhalb der Wulst die Papierhülle fest zusammen und hängt die Wulste auf acht Tage in schwachen Rauch. Da das Fleisch auf diese Weise nicht mit dem Rauch in direkte Berührung kommt, bleibt der Geschmack des Fleisches äußerst fein und auch die prächtig rote Farbe macht die Delikatessen besonders appetitlich. G. V. & Co.

Malpafete auf englische Art. Der Engländer ißt den Mal nur als Pafete, wozu vorzugsweise Kleinaler Verwendung findet, welcher in Massen von der Unterelbe nach London exportiert wird, um dort zu Pafeten bearbeitet zu werden. Man entgärt den kleinen Mal und schneidet ihn in Scheiben. Diese marinieren man eine Stunde mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft. Dann bereite man folgende Fischfarce: Man schneidet eine Portion (sobiel man zur Pafete gebraucht) Fischfleisch, Sülz- oder Salzwasserfisch aus den Gräten und hackt es fein, setzt Zwiebel und Butter dazu und schmeißt das Ganze auf gelindem Feuer weich, nicht braun. Zu diesem gibt man etwas Sahne, etwas in Sahne aufgeweichtes Milchbrod, Eidotter, geriebene Muskatnuß, und reibt das ganz durch ein Sieb. Man mischt man noch Parmesankäse, Sardellenbutter und Kräuter an das Ganze und die Farce ist fertig. Mit dieser füllt man die Zuchtentäume des aufgeschichteten Nales (in einer Form), gibt etwas Wein und Zitronensaft dazu und läßt das ganze auf gelindem Feuer gar werden. Mit dieser Pafete kann man Klöße füllen, auch anderes Gebäck etc. Malpafete gilt als englisches Nationalgericht. H. G.

Gefüllte, kalte Eier mit Sauce. Sechs Eier werden hart abgekocht und in kaltes Wasser gelegt. Nachdem man die Eier geschält hat, werden sie halbiert und die Dotter daraus entfernt. Drei Dotter werden mit einem Eßlöffel Öl ungefähr fünf Minuten gerührt, dann gibt man einen Eßlöffel Senf, einen halben Eßlöffel Essig nebst Salz und Pfeffer dazu. Die andern drei Eidotter werden fein verdrückt, dann gibt man einen Eßel der Sauce dazu. Zwei Sardellen, eine kleine Essiggurke, 20 g rohen Schinken wird alles grob gehackt, mit etwas Salz und Pfeffer gewürzt und mit den drei Eidottern gut vermischt. Mit dieser Masse füllt man die Eimuschälchen. Die übrige Sauce schüttet man auf eine Platte und setzt die Eier hinein. Man kann die Platte mit Petersilie garnieren und, wenn man sie hat, mit roten Rabieschen. M. P. & O.

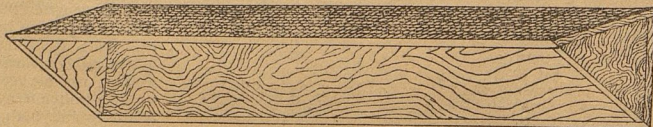


Abbildung 2. Bretterdecke für eine Kopfkohlmiete.

macht, noch bedeutende Kosten verursacht, so kann man sogar mehrere Schock Kohl für die Wintermonate konservieren.

### Kleinere Mitteilungen.

Flechten der Kälber. Flechten entstehen bei jungen Kälbern durch Bißge, welche sich in der Haut festsetzen und fortwuchern. Man beseitigt sie durch Waschen der kranken Stellen mit einer Mischung von einem Teil Karbolsäure, aufgelöst in 20 Gewichtsteilen Wasser. Dabei ist es aber nötig, daß die Kälber einen reinen Stand bekommen und gleichzeitig bis zur Heilung täglich mit Seife rein abgewaschen und trocken abgerieben werden, worauf dann die Karbolsäurelösung zur Anwendung kommt; die kranken Tiere müssen von den gesunden sofort abgetrennt werden. Durch fleißiges Bürsten und Anwendung rein ausgeschloppter trockener Stroh kann man dem Auftreten des Übels vorbeugen. M.

Die tragenden Schafe müssen in Rücksicht auf die Nahrung des sich ausbildenden Lammes reichlicheres und besseres Futter erhalten als die anderen Tiere, jedoch ist jedes Übermaß schädlich. Die Zulage muß aus nahrhaften Futtermitteln bestehen, welche zwar die Milchzeugung befördern, aber nicht den Leib aufstreuen und erkälten. Aus diesem Grunde sind Wurzelgewächse nur in mäßigen Portionen zu reichen und bereifte Felder als Weiden gänzlich zu vermeiden. Von der größten Wichtigkeit bleibt immer die gute Beschaffenheit des Futters; denn nur dadurch kann eine gefährliche Einwirkung auf die Schafe vermieden werden. M.

Zur Ziegenzucht sollte man nur gut gebaute, möglichst hornlose und gesunde Tiere wählen. Um eine Verwandtschaftszucht zu vermeiden, muß

Winteriern ist die Verwendung von Frühbrütern. Unter solchen versteht man Hühner, die im März, April und spätestens bis Mitte Mai das Licht der Welt erblickt haben. Solche Frühbrüttere entwickeln sich viel schneller als spät erbrütete Küken und sie fangen aus diesem Grunde schon recht zeitig an, Eier zu legen. Manchmal erfreuen sie uns schon im September durch ihr Gekader, also zu einer Zeit, wo die älteren Hennen wegen ihrer Mauser eine Ruhepause in ihrem Geleggeschäft eintreten lassen. Die Eier der Junghennen sind uns dann doppelt angenehm. Da die Frühbrüttere alljährlich zeitig mausern und den Federwechsel vor Beginn der kalten Jahreszeit vollziehen, so werden sie auch dauernd in unleren Kontrolllisten als Frühleger figurieren. Eine weitere Forderung für reichliche Winterproduktion unserer Hühner ist eine geeignete Fütterung. Das Geküder wärmt wohl von außen, aber der Körper des Hühnes verlangt jetzt auch viel Innwärme und diese wird durch die Nahrung erzeugt. Gutes, nahrhaftes Korn und namentlich wogens ein warmes Weichfutter, das aus allerhand Stoffen zusammengesetzt ist, um den Appetit anzuregen, ist jetzt dringendes Bedürfnis. Küchenabfälle, gedämpfte Kartoffeln, Weizen- oder Roggenkleie, Gerst- oder Haferstroh, Spratts Geflügelfutter und gehacktes Grünzeug oder gebrühtes Kleieuhäffel sind die wichtigsten und besten Bestandteile eines gemäßigten Weichfutters. Daß auch ein warmer Schlafstall und ein geschützter Scharraum von erheblichem Einfluß auf die Erzeugung von Winteriern sind, wird sicher einleuchten. Häufige Entfernung des Düngers und eine wiederholte Desinfektion sind ebenso nötig wie die Vernichtung der mannigfachen Quälgeier, die dem Geflügel während des langen Aufenthaltes im Schlafraume zu viel zusetzen würden. Ein Anstrich

## Neue Bücher.

**Im amerikanischen Busch.** Jagd- und Waldfahrten. Zweiter Band von Hanns Maria von Radich's Jagd- und Waldfahrten durch drei Weltteile. Preis gebunden 2,40 M., gebunden 3 M. Weinmann 1913. Verlag von F. Neumann.

Wer hätte nicht schon etwas von Radich gelesen, dem Jäger und Fischer dreier Weltteile! Nicht als Glotztröter ist er durch die Welt gezogen, sondern als wirklicher Jäger und Fischersmann. Immer mit offenen Augen, hat er nicht nur Wild und Fische, sondern auch Menschen gesehen: Menschen, wie sie da und dort sind. Er versteht es meisterhaft, Land und Leute, die Tier- und Pflanzenwelt zu schildern; die Cowboys auf ihren Bronchos sausen durch die Stadt, die Stadt am Rande des Cattleland — go on — got up — go ahead! braust die tolle Schar.

Wir heßen die Nacht durch und reiten am Tag, Wir laufen der Spottbögel tönendem Schlag, Im Busch, auf den Plains in den Felsen Hat die Stunde geschlagen, da der Meister uns

wirbt, Hurra — wer da stehend in Stiefeln stirbt, Gegrüht, gehornt — auf dem Haken! Wir fallen als Freie im Lande der Frei'n Und ziehen als Reiter da droben ein — Zum letzten Roundup für immer.

Aus der Steppe führt uns Radich in den Urwald Nordamerikas und in seine großartigen, schier unendlichen Wälder. Die Jagd auf den schwarzen Bären — Mr. Black — und den Grizzly — Mr. Bruin — schildert Radich als etwas Einfaches, Selbstverständliches. Keine Räuber- geschichten, nichts Aufgebautes; man merkt, daß er's sagt, wie's war: nichts drüber, nichts drunter. Er beschreibt uns den Timberwolf, den Luchs, den Mint und den Waschbären. Vom großen Nutzwild den White Tail — den Westwoodbirsch und anderes Gelehwild bis herab auf den Hasen und das Karmelid.

Den Pelztiere und den Traps (Fallen) widmet Radich besondere Artikel.

Die nordamerikanische Jagd auf den Truthahn, auf Enten und sonstiges Wildgeflügel wird eingehend geschildert und schließlich die gesamten jagdzoologischen Fragen Nordamerikas besprochen. Mit großem Interesse habe ich das Fährtenleben auf dem Mississippi und das Kapitel Mustalong gelesen. Mustalong nennt man in Amerika eine große Hechtart (Esoc estor). Heute ist dieser Mustalong für den englischen Sportfischer mehr wert als der Lachs. Der deutsche Jäger, der Fischer, der Landmann werden in dem handlichen Buch, das man bequem im Sofa lesen kann, eine Fülle interessanter Berührungspunkte finden, ist es doch ganz und gar aus der grünen Praxis für die Praxis geschrieben.

Fischerdirektor a. D. Seyling.

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Deind der hohen Auflage meines Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Davon findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden ansonsten abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

**Frage Nr. 473.** Ich bin Kontrollassistent, 21 Jahre alt und möchte später Tierzuchtmeister werden. Wie komme ich am besten zum Ziele, und welchen Weg habe ich hierzu einzuschlagen? Ich habe nur Volksschulbildung; später besuchte ich eine Akademie.

**Antwort:** Mit Volksschul- bzw. Akademieschulbildung können Sie niemals Tierzuchtmeister werden. Dazu gehört mindestens die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, besser noch Militurium. Ferner werden verlangt: mindestens vier Jahre landwirtschaftliche Praxis auf größeren Gütern und durch eine Prüfung abgeschlossenes Hochschulstudium, entweder nach vier Semestern Diplom-Prüfung und im fünften Semester abzulegendes, besonderes Tierzuchtinspektor-Examen, oder nach sechs Semestern Staatsexamen, zu dessen Zulassung aber auf den meisten Universitäten Maturitätszeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums erforderlich wird. Der Beruf ist jetzt beratig überfällig, daß an eine sofortige Anstellung nach beendetem Studium gar nicht zu denken ist; meist müssen die Aspiranten noch mehrere Jahre unjourn als Tierzucht-Assistenten an Landwirtschaftskammern arbeiten.

Die Auswahl unter den Bewerbern ist sehr groß, in der Regel bevorzugt man bei der Einstellung Herren, welche das Doktorexamen bestanden haben. Die Bezahlung ist trotz der hohen Kosten der Ausbildung eine sehr geringe: Anfangsgehalt 2000 bis 2400 M. nebst Wohnungsgeld und einigen Verdienst aus Neben. Dabei sind die Tierzuchtbeamten bei verschiedenen preussischen Landwirtschaftskammern noch nicht einmal pensionsberechtigt, sondern mit vierteljährlicher Kündigung angestellt. Es dürfte daher für Sie zu empfehlen sein, auf die Laufbahn eines Tierzuchtinspektors zu verzichten, möglichst lange noch Kontrollbeamter zu bleiben, sich aber dann, wenn Sie in diesem Berufe hinreichend Erfahrungen gesammelt haben, um eine Stellung als Beamter auf einem großen Gute mit intensiver Viehzucht zu bewerben, wo Ihnen Zucht- buchführung, Ferkelbestimmungen, Kennzeichnung der Zuchttiere, Futter- und Meinertragsberechnungen usw. obliegen. Solche Stellen gibt es in Preußen jetzt eine ganze Anzahl, die meist mit früheren Kontroll- beamten besetzt werden. Gehalt 12- bis 1500 M. bei freier Station.

**Frage Nr. 474.** Meine Mutter haben einen angeschwollenen Kopf. Am Oberleiste kann man Schleim wahrnehmen. Drückt man auf den Kehlkopf, so fließt der Schleim aus der Kehle- und Schilddrüse. Ich gebe morgens und abends Weidwurst und am Tage Röhmer. Wie muß ich mich verhalten? D. S. in W.

**Antwort:** Ihre Mutter haben Diphtheritis, und das ist eine sehr gefährliche Krankheit. Sie ist nur im Anfangsstadium heilbar und sehr ansteckend. Da es sich bei Ihren Patienten nur um ein schleimiges Absonderungen handelt, ist noch nicht alle Hoffnung verloren, aber beschleunigte Behandlung geboten. Nach der Juchtsanierung von Gottschalk wird in Übereinstimmung mit Freiherren Eschlag von und zu Weidwurst als bestes Mittel gegen Gefäßdiphtheritis die Spratische Diphtherie-Tinktur empfohlen. Diese wird sowohl innerlich als auch äußerlich und sogar im Trinkwasser angewendet. Mit einer in die Tinktur getauchten Feder werden täglich ein- oder zweimal Nasen-, Rachen- und Schilddrüse gereinigt. Auch die Augen angereibt, so werden sie gleichfalls gereinigt. Nachher werden die gereinigten Teile mit der Tinktur bestrichen. Schwerkrante Tiere bekommen eine Teelöffel voll Tinktur als Medizine, und in ein Liter Trinkwasser werden zwei Teelöffel voll Tinktur gegeben. Bis Sie die Tinktur besorgt haben, befeuchten Sie die befallenen Stellen mit chlorwasser Basil (10prozentig).

**Frage Nr. 475.** Eins meiner Fühner sah tagelange traurig umher und verlegte das Futter. Ich schlachtete das Tier und fand in dem aufgetriebenen Leibe etwa 1/2 l rötliches Wasser, das nach fauligen Geruch roch. In den Därmen sahen keine Knötchen (weisse) in verschiedener Größe (Stiefelbörner bis Lupinen). Das Herz war klein und weich; in der Nähe fand ich ein wulstiges Stück, das innen mit überreichem Schleim gefüllt war. Soll es sich um Krebs handeln? Wäre das Fleisch dann genießbar? Beim Schlachten gab es wenig Blut. Geführt wird nach den allgemeinen Vorschriften. Auslauf ist auch vorhanden. Was sollte dem Fühner? — Sind Kalbfleisch heilbar, und wie?

**Antwort:** Die selten Knötchen an den Därmen des Fühners deuten darauf hin, daß es sich um Tuberkulose handelt. Die Transfusions-Veränderungen finden sich bei dem Ausgangspunkt hauptsächlich in der Lunge und der Milz sowie im Darm. Die enorme Schleim- füllung im Innern des Tieres ist durch das Aufkommen schmelzender der ausgereiften Tuberkelnoten entstanden und enthält Tuberkelkapseln in großer Zahl. Die Anammlung des Wassers im Bauche des Fühners ist eine Nebenerscheinung und auf eine Bauchfellentzündung zurückzuführen. Krebsartia ist das Leiden allein Ursache noch nicht. Das Fleisch des Fühners, das mit solchen überreichlichen Substanzen angefüllt ist, wird wohl kaum genießbar, zum mindesten nicht appetitlich sein. Eine Heilung tuberkulöser Fühner ist ausgeschlossen. Da die Krankheit aber ansteckend ist und die Übertragung der Krankheitskeime im Winter besonders begünstigt wird, so raten wir Ihnen, alle verdächtigen Fühner zu beseitigen und den Stall gut zu desinfizieren. — Die Kalbfleisch der Fühner können auf leichte Weise befeuchtet werden. Inwieweit sind durch wiederholte Waidungen mit grüner Gasse die Vorken zu erweichen und abzuhäuten und die bloßgelegten Milben dann durch ein Desinfektionsmittel zu töten. Wir wenden seit Jahren Schädig Bistolgarbol in fünfprozentiger Lösung an.

**Frage Nr. 476.** Ich besitze zwei zweijährige Kamatenbögel, die die Mutter gut überstanden haben, aber noch nicht wieder lingen. Die Tiere freßen normal und sind auch sonst ganz munter. Was fehlt ihnen?

**Antwort:** Nach Ihrer Frage ist die Annahme berechtigt, daß die Bögel vor der Mutter gelungen haben; dann würde es bei weiterer Annahme völliger Gesundheit genügen, wenn Sie den Tieren etwa auf vier Wochen einen lichten Vorlauf gelassen, damit ihnen die verloren gegangene Angewohnheit wieder in Erinnerung bringt. Die beiden Vorkläger sind die Bögel vor der Mutter gelungen haben; dann würde es bei weiterer Annahme völliger Gesundheit genügen, wenn Sie den Tieren etwa auf vier Wochen einen lichten Vorlauf gelassen, damit ihnen die verloren gegangene Angewohnheit wieder in Erinnerung bringt. Die beiden Vorkläger sind in einem erschöpfenden hängt zwischen beiden, so daß sie sich gegenseitig zwar hören, aber nicht sehen können. Jegliche Ektrema von außen, besonders durchdringende Geräusche, sind den leeren Bögel fernzuführen. Im übrigen ist zu empfehlen,

durch Beigabe von etwas Grünem (Salat, Beizeich, Bagelmeiere), unter Umständen auch eines kleinen Stückchen Apfel, Birne usw., Umwechslung in der Speisetzettel zu bringen. Haben die Tiere auch hier und da etwas Sonnenlicht? Oder hatten sie etwa gar in einer vor Was erleuchteten oder gelichteten Stube? Dann allerdings dürfte alle Liebesmühe vergebens sein, Licht und Luft braucht alles Götter unbedingt zum Wohlfühlen, und der Gesang ist bekanntlich der Ausdruck des Lebens.

**Frage Nr. 477.** Meine ausgewachsenen Bienen kränkel seit einiger Zeit. Die Säbne, die bisher ein- gingen, wieweil eine dunkelgrüne Leber auf. Was fehlt den Bienen, und welche Vorbeugungsmassregeln sind zu treffen?

**Antwort:** Krankheiten der Bienen treten niemals für sich allein auf; sie sind vielmehr die Begleiterscheinungen anderer schwerer Erkrankungen, wie Diarrhöe, Tuberkulose oder dergleichen. Da Sie diesbezügliche Symptome nicht genannt haben, sind wir leider außerstande, die Art der Erkrankung bei Ihren Bienen genau festzustellen. Mit einem Herumraten ist Ihnen aber nicht gehiebt. Beobachten Sie die Patienten genau und fragen Sie einen Tierarzt oder auch uns nochmals um Rat.

**Frage Nr. 478.** Können zur Schweinezucht Eichel gesüftet werden, und in welcher Menge? Er- geben die Eichel das Roggenstrot, oder ist nebenbei noch solches zuzusetzen?

**Antwort:** Eichel sind ein gutes Mastfutter für Schweine, wenn man die Tiere, mit kleinen Gaben beginnend, nach und nach daran gewöhnt. Eichel erzeugen einen fetten, fetigen Speck von großer Kaltbarkeit. Man rechnet 1 kg auf ein Doppelmetre Lebendgewicht als Höchstgabe. Am besten ist es, die Eichel im Rindvieh zu brühen, sie durch Erhitzen vor den an den Früchten hängenenden Schalen zu befreien, da diese am meisten Wasserstoff enthalten und dann zu schroteten. Von Eichelstrot allein bekommen Sie die Schweine nicht schnell genug fett, denn es enthält nur 4,1% Eiweiß, 3,2% Fett und 63,5% stickstofffreie Extrakte. Es werden also immer noch etwas Roggenstrot (neben gedämpften Kartoffeln) zuzusetzen müssen. Bemerkte sie noch, daß Eichelstrotung die Därme brüchig macht und diese sich deshalb nicht zum Füllen von Dauerwerkstoffen eignen.

**Frage Nr. 479.** An einer nach Südbreit gelegenen Mauer will ich ein Birnenpalisade anlegen. In welchen Sorten und Pflanzabständen raten Sie mir denn?

**Antwort:** Da Sie Ihre Anstalt so allgemein gestellt haben, ohne Beschreibung der Bodenverhältnisse und der Form, die Sie zu pflanzen beabsichtigen, so leuchtet ein, daß die Sorten, doppelte Sorten oder Palmetten, so können wir Ihnen diesbezügliche auch nur im allgemeinen beantworten. Für die angelegte Lage können Sie nachstehende Sorten pflanzen: Ansehen an den Kronen auf Wildling, als Unterlage veredelt, Reifzeit August/September, Dr. Julius Baum auf Quitten als Unterlage, veredelt, Reifzeit September, Malaga's Wildbirnen, Wildbirnenveredelung, Borkenbirne als Unterlage, Reifzeit Oktober/November, Espersen-Bergamotte auf Quitten als Unterlage, veredelt, Reifzeit November/Dezember, Die's Borkenbirne auf Quitten als Unterlage, veredelt, Reifzeit Dezember, Gartenpflanz Winter-Borkenbirne auf Quitten als Unterlage, Reifzeit Dezember, Winter-Dechantbirne, Wildbirnenveredelung, Borkenbirne als Unterlage, Reifzeit Januar/März. Gestanft werden leuchtete, einfache Sorten in Abständen von 0,40 m, die doppelten Sorten 0,80 m, Palmetten auf 3,00 bis 4,00 m.

**Frage Nr. 480.** 1. Ein Fasch Wildwein vom Jahre 1912, vermischt mit etwas Birnenwein, ist dickflüssig geworden wie Öl. Er „zieht sich“, wie man zu sagen pflegt, und ist auch nicht klar. Vielleicht ist schuld daran, daß etwas zu früh gelesenes, daher nicht ganz ausgereiftes Fallobst dabei war. Wie ist dem abzuhelfen? 2. Im Johannisbeer- und Himbeergelee, das nach herkömmlichen Rezepten mit gewöhnlichem weißem, gestohlenen Zucker eingedickt wurde, verkehrte sich im Winter der Zucker. Was ist die Ursache, und wie kann es in Zukunft vermieden werden?

**Antwort:** 1. Um einfachsten wird es sein, den Wein neu zu vergären. Es ist zu diesem Zweck etwas frischer, süßer Most, welcher jetzt noch zu haben ist, zuzusetzen, und auch etwas Zucker, etwa 3 bis 4 kg auf 100 l. Ein Zusatz von 2 bis 2½ kg Schlehen wäre ebenfalls zu empfehlen oder auch der Saft von einigen Quitten. Sollte dies nicht möglich sein, so ist der Wein mit Zuckerzutat zu vergären, und muß die neue Gärung mit Gasse eingeleitet werden. Es genügt frische Gasse oder Branntwein. Auch dürfte in diesem Falle ein Zusatz von 100 g Weinsäure auf 100 l zu empfehlen sein. 2. Daß sich der Zucker auf dem Geleedarm kristallisiert oder verfliebt, kann nicht als Fehler betrachtet werden. Erfahrene Hausfrauen haben dies auch gar nicht ungern, die harte Zuckerstück bietet die beste Gewähr dafür, daß sich das Gelee hält. Es ist ja auch kein Schaden dabei, der Zucker bleibt doch genießbar, und die harte Schicht kann leicht in warmem Wasser aufgelöst werden.

**S. in W.** Anonyme Anfragen beantworten wir grundsätzlich nicht.

Ein interessantes Buch, über 6000 Abbildungen auf 900 Seiten enthaltend, hat die allen modernen Anforderungen entsprechende Weltfirma Jonaß & Co. in Berlin N. S. fertiggestellt. Alle erdenklichen Gegenstände: Taschens- und Wanduhren, Schmuckstücke aller Art, photographische Apparate, Musikinstrumente, Handtische, Koffer, Sprechmaschinen, ja sogar Spielwaren, sind darin in allen Breiten und bester Qualität aufgeführt. Sämtliche Waren werden in entgegenkommender Weise auf Leihzahlung bei bequemen monatlichen Raten geliefert. Welcher Beliebtheit sich die Firma erfreut, bezeugt die Tatsache, daß treue Kunden in über 30000 Orten Deutschlands wohnen, und daß in einem einzigen Monat nachweislich 20687 alte Kunden nachbestellen. Alljährlich werden über 250000 Uhren verkauft. Ein Versuch führt zur sicheren Kundenschaft. Lassen Sie sich erst den neuen illustrierten Prachtkatalog kommen. Sie erhalten denselben völlig unumsonst und portofrei gefandt von der Firma Jonaß & Co., Berlin N. S. 488, Belle-Alliance-Strasse 3.

# Thomasmehl

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger für **Wiesen, Weiden und Futterfelder.**

Auch Wintersaaten, die keine Düngung oder nur Stallmist erhalten, gibt man mit Vorteil eine Kopfdüngung mit **Thomasmehl.**

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke bzw. Firmenaufdruck versehenen Säcken liefern:

**Thomasphosphatfabriken**  
Stern-Mark (Eingetr. Schutzmarke.) G. m. b. H., Berlin W 35.  
Dorimunder Thomasschlackenmahlwerk G. m. b. H., Dortmund. (156)  
**Act.-Ges. Peiner Walzwerk Peine**  
„Maxhütte“ Eisenwerkges. „Maximilianshütte“  
Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwickau i. S.  
Ehrlich in den bekannten Verkaufsstellen.  
T. VI. 200.

**Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!**

**Nebenerwerb** oder Existenz für jedermann im eigenen Heim mit geringen Mitteln durch Postversandgeschäft. Verdienst bis 400 Mk. monatl. Prospekt gratis. Dr. G. Weisbrod & Co., Waldmühlstr. 744.

**Bar Geld** verleiht sofort anerkannt reell und höchst an jedermann bei Statendrückung (7 G. Gründler, Berlin 63, Oranienstr. 165a. Provision erst bei Auszahlung. Glänzende Bräutigam. Bedingungen losloslos.

**Kauft Musikinstrumente** von der Fabrik Herman Dölling jr. Markekirchen i. S. No. 353. Kataloge gratis und franko. Über Ziehharmonikas Extra-Katalog. Reparaturen an allen Instrumenten besorge gut u. billigst.

**Ohrensauen** Ohrenschmerz, Schwerhörigkeit, nicht angeborene Taubheit be- fertig in kurzer Zeit (197)  
**Gehöröl**  
Marke St. Margareten.  
Preis 4 2/50 - Doppelflasche 4 4.-  
Verband: Stadtapotheke, Pfaffenhofen a. Sim 31 (Ostb.).

**Geld** sofort bar an jeder- mann bei kl. Raten- rückzahlung bis 5 Jahre. Reell, diskret und schnell. W. Lützow, Berlin 170, Deneowitzstrasse 32. Kostentl. Ausk. Viele Dankschr.

**Bettläsien** Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben! Ausk. amsonst: Dr. med. Heusmann & Co., Volburg II (Bay.).  
**Sofort** werden Ihre Schmerzen ge- lindert bei regelmäßigem Gebrauch meines (161)  
**Rheumatismus-Zee.**  
3 Kartons à 1,50 gehören zu einer Kur. überall zu haben.  
**Hermann Jahn, Sichterfelde 8, Zee-Extraktfabrik, gegründet 1886.**

**Lernen Sie tanzen** und zwar ohne Lehrer in wenigen Tagen simt. Rund- tänze, wie Polka, Walzer, Rheinländer usw., dann Gruppentänze, ferner das Arrangieren von Tanzver- gütigen und Festen. Sie ersparen sich durch unser Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht teure Tanzstunden, da jeder Tanzschritt abgebildet und genau erläutert ist. 144 Seiten starkes Buch mit vielen Illustrationen. Erfolg garantiert. Preis Mk. 1,70 mit Porto. [194]  
Kongress-Verlag, Abt. 130a, Dresden-A., Marschallstr. 27.

**Jede Dame liebt** **Steckenspend- Liliemilchseife**

ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte

von Bergmann & Co., Radebeul  
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht Liliemilch-Cream „Dada“ rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweid.  
Tube 50 Pfg.

**Creolin**  
anerkannt bestes Desinfektionsmittel für Haus und Stall. — Bestes Viehwaschmittel. — Unentbehrlich in der Wundbehandlung. (142)

Eine gründliche Stalldesinfektion mit dem billigen **Pacocreolin** ist die beste Abwehr gegen Seuchen aller Art.

Das beste Räumemittel ist das bekannte **Medol**

Ersatzmittel weise man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren. — Man verlange gratis und franko die Broschüren „Creolin“ und die häusliche Gesundheitspflege“, „Gesundes Vieh“ und „Medol“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von **William Pearson, Hamburg 11.**

**➕ Gegen Kopplenz ➕**  
helfen am schnellsten und ohne jede Gefahr die störrischen Kopplien (Wart H.A.) beseitigen mit Kräftigen Salzen. Schon nach wenigen Tagen Ge- wichtsabnahme, ohne jegliche Ver- zögerung anzuwenden. Geizigil begünstigt. Preis Mk. 4.-, Radm. 4 Ab. Sch nur durch Stroh-Blotthe, Straßburg 87, Gf. alt. Apoth. Deutschl.

**KAYSER**  
BESTE DEUTSCHE MARKE  
KAYSERFABRIKA-G  
KAYSERSLAUTERN

Ernst Reinh. Volgt, Markneukirchen Nr. 753.  
Beste Qualität :: Billigste Preise-  
Katalog gratis.

**Rino-Salbe**  
wird gegen Beinleiden, Flech- ten, Bartentfalten und ande- re Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und 2,25 in den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackg. weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik Weimöhl-Dresden.  
Man verlange ausdrücklich „Rino“.

**Lernen Sie tanzen** und zwar ohne Lehrer in wenigen Tagen simt. Rund- tänze, wie Polka, Walzer, Rheinländer usw., dann Gruppentänze, ferner das Arrangieren von Tanzver- gütigen und Festen. Sie ersparen sich durch unser Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht teure Tanzstunden, da jeder Tanzschritt abgebildet und genau erläutert ist. 144 Seiten starkes Buch mit vielen Illustrationen. Erfolg garantiert. Preis Mk. 1,70 mit Porto. [194]  
Kongress-Verlag, Abt. 130a, Dresden-A., Marschallstr. 27.

**Wer Bedarf hat**

in wirklich gut schneidenden 50- lingen Stahlwaren, bestes Preis- an eigenen Interesse anlegen Hauptkatalog über tausende Ar- tikel aller Art, den wir gratis u. franko versenden. (124)  
Gebr. Bell, Gräfrath 60 b. Solingen Fabrik-Versandhaus.

**Neueste Scherze.**

Zanbering, zerfallend, 30, 50 Pfg., 1 Mk. 1 Mk. 2  
Schlummer- rolle 60 Pfg., 8 Sort. amt.

Grüßliche, Russkart je 10 Pfg., Kuckuckschreiende Bürste, Hänge- kok, schließendes Brief, Zanbering, Klapp-Ruthaken, Federn aus den Fingerspitzen, Riesen-Zündhölzer, zerissener Sohn, Bonbon mit Waite, Seife, Öl, Bessig etc. Russ-Penning, Klapp. Bleistift sowie tausende Neu- heiten. Zanber-, Karneval-, Fest- Bedarf, Mützen, Pächer etc. Gr. sil. Preisl. grat u. fr. Scherz- artikelfabrik A. MAAS, BERLIN 12, Markgrafen-Strasse 101. (187)

**Bar Geld** an jedermann, auch gegen Statendrückung, reell, höchst und schnell. Verleiht **Carl Winkler, Berlin 270, 148, Friedr. Str. 113 a.** Provision erst bei Auszahlung; täglich etgeh. Postfach.

**Licht-Hinglong** Essenz  
1000000-fach im Gebrauch und bewährt!  
Gla haarmittel unentbehrlich im H.A. seit, auch für reise aus dem Laboratorium L.Lichtenheldt, Meuselsbach 154 Th. Weid. Allen anderen Behelfen weit überlegen!

**Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.**

**Verschenkt werden zu Reklamezwecken 500 Gitarre-Zithern** in feinsten Ausführung. Von jedermann sofort ohne Vorkenntnisse zu spielen. Sie haben nur nötig, 80 St. unter- legb. Notenblätter à 10 Pfg. bei uns zu kaufen. Die Zithern erhalten Sie **vollständig umsonst!** Die Notenblätter kosten überall 10 Pfg. Stück. Verlangen Sie unsern Prospekt mit Abbildung u. Beschreibung. Richard Ladewig, G. m. b. H., Altköln, 74. BERLIN, Alte Jakobstrasse 81/82.

**Paumenmus**  
süss und dick eingekochtes  
Em.-Eimer br. 28 Pfd. M. 4,75  
" " " 10 " " 1,98  
" " " 10 " " 2,10

**Marmelade**  
von frischen Früchten  
Bleicherer br. 10 Pfd. M. 3,-  
" " " 25 " " 3,25  
Em.-Topf " 10 " " 3,25

**Kunsthonig**  
nur beste Qualität  
Em.-Eimer br. 10 Pfd. M. 2,50  
" " " 10 " " 2,70  
Zink-Eimer, " 28 " " 7,-

**Feinste Preiselbeeren**  
Bleicherer br. 5 Pfd. M. 1,90  
" " " 10 " " 3,60  
Versand geg. Nachnahme ab hier. Nur in neuen Gläsern. Preisl. portof.  
**Gustav Köhler**  
Magdeburg 44, Leipzigerstr. 14.

**Extra-Preise f. Private!**  
Für nur 2,50 M. vers. ich ein gutgehend. Wecker mit nach- leucht. Zifferbl. Nur 8,30 M. kostet eine echtsilb. Zyl.-Rem.- Uhr, 6 Rubis, mit doppelt Gold. Dieselbe Ja. 10 Rubis, nur 10 M. 2-jähr. schriftl. Gar. Reichill. Pracht- katalog grat. u. fr. Wiederver- käuf. verl. mein. Engros-Katal. **Hugo Pincus, Hannover 37.**

**Marke Weissen Elefant**

Nur an Private  
Verlangen Sie Katalog 823 grat.  
Westfalia Kinderwagen Industrie  
Bruno Richzhain-Osnabrück

# Die Milchwirtschaft gewinnbringend

zu gestalten, sollte sich jeder Milchviehbesitzer angelegen sein lassen. Über die Erzielung der höchsten Gewinne gibt die Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frank- furt a. Oder E. 118 oder deren Vertreter gern allen denen kostenlose Auskunft, welche noch ohne „Titania“-Zentrifuge, die „Königin der Milchschleudern“, sind.

Für die Redaktion: Bede Grundmann, für die Interac: Prof. Neumann, Druck: S. Neumann, Schmidt in Neubann. — Verlag von Richard Müller, Remberg (Ost) Saale